

Zusammenfassung meiner Ausführungen anlässlich der Kreissportausschusssitzung  
am 09.02.2010

1. Hinweis auf das Verhältnis der in 18 Vereinen registrierten Sportlerinnen und Sportler zur Einwohnerzahl 3.800 – 14.000.
2. Vielfalt der ausgeübten Sportarten: Neben den „großen“ (anteilmäßig) wie z.B. Fußball, Handball, und Turnen erfolgte eine Aufzählung weiterer Sportarten = Volleyball, Bogenschießen, Kanu, Segelsport, Reiten / Voltigieren, Mountainbike, DLRG, Leichtathletik.  
Auch eine neue Sportart hielt ihren Einzug - Stacking –(Becherstapeln)
3. Der größte Teil der Sportarten wird in den gemeindeeigenen Sporthallen ausgeübt.
4. Unter Bezugnahme auf die Ausführungen des Bürgermeisters sowie des Sportamtsleiters der Gemeinde Marienheide äußerte ich die Befürchtung, dass bei der Erhebung von Hallenbenutzungsgebühren die Vereine vermutlich ihr Sportangebot reduzieren müssen, da ihre finanzielle Lage keinen anderen Spielraum zulässt.  
Ferner sei nicht auszuschließen, dass die Sporthallen in Kotthausen und Rodt, die in Eigenregie geführt werden, aber nicht durch das zukünftige PPP erfasst sind, bei aufwändigen Unterhaltungsmaßnahmen geschlossen werden müssen. Dieses würde auch zur Beendigung des Schulsports der GGS Müllentbach in der Turnhalle in Rodt führen.
5. Abschließend habe ich darauf hingewiesen, dass nach Auffassung der Vereinsvorstände zum Erhalt des Breitensports die finanzielle Ausstattung der Kommunen sicherzustellen ist und nicht mit der medienwirksamen Verteilung größerer Geldbeträge für Projekte (z.B. Hochseilgarten in Waldbröl, Erweiterung/Modernisierung des Radweges zwischen Marienheide und Remscheid).  
Anmerkung: Mit dem Geld für den Radweg hätte das Schwimmbad in Marienheide über viele Jahre weiterbetrieben werden können.